



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Studentenzahlen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

Gesamtzahl steigend - Erstimmatrikulationen fallend

1 341 000 Studenten waren zum Wintersemester 85/86 in der Bundesrepublik eingeschrieben

Wiesbaden. Nach vorläufigen Ergebnissen teilt das Statistische Bundesamt mit, daß insgesamt 1.341.000 Studenten und Studentinnen im Wintersemester 1985/86 an bundesdeutschen Hochschulen studierten. 94,5 % (1.267.000) der Immatrikulierten sind deutsche, 5,5 % (74.000) ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen.

Die Zahl der Studentinnen überstieg in diesem Wintersemester erstmals mit 508.000 die Grenze von einer halben Million. Noch vor vier Jahren, im Wintersemester 1980/81, besuchten nur 380.000 Frauen die Hochschule. Ein Jahr später überschritt die Zahl der Studentinnen erstmalig die Zahl von 400.000. Der Anteil der Frauen an den immatrikulierten insgesamt liegt bei 37,9 %.

Im ganzen betrachtet, hat sich die Studentenzahl an deutschen Hochschulen im Vergleich zum WS 1984/85 zwar noch um 26.000 (2,0 %) erhöht, der Zuwachs lag aber deutlich unter dem Vorjahre. Ferner waren von dieser Zunahme der Studentenzahl nicht alle Hochschularten betroffen: während die Zahl der Immatrikulierten der Universitäten um 19.000 (2,1 %) und an Fachhochschulen um 12.000 (4,8 %) gestiegen ist, ging sie an den Verwaltungsfachhochschulen um 2.500 (7,0 %) und an den pädagogischen Hochschulen weiter um

1.300 (8,3 %) zurück.

Die Verteilung der Studenten und Studentinnen auf die einzelnen Hochschularten ergibt folgendes Bild: mehr als zwei Drittel aller Studenten (914.000 bez. 68,2 %) sind im Wintersemester 1985/86 an Universitäten eingeschrieben. 303.000 (22,6 %) studieren an Fachhochschulen einschließlich der Verwaltungsfachhochschulen, 85.000 (6,3 %) an Gesamthochschulen, 22.000 (1,6 %) an Kunsthochschulen und 18.000 (1,3 %) an pädagogischen und theologischen Hochschulen.

Die Zahl der Studienanfänger im Wintersemester 1985/86 beträgt 171.000 und ist damit um 9.900 (5,5 %) niedriger als im vorigen Wintersemester. Unter den Erstimmatrikulierten waren 68.000 (39,5 %) Frauen und 9.800 (5,7 %) Ausländer. Betrachtet man das ganze Jahr 1985 (SS 1985 und WS 1985/86), dann haben insgesamt 207.000 Studenten und Studentinnen, darunter 125.000 Männer und 82.000 Frauen, erstmals ein Studium aufgenommen. Gegenüber dem Jahr 1984 bedeutet dies einen Rückgang um 12.600 Erstimmatrikulationen (5,7 %). Hierbei ist zu beobachten, daß - wie schon im Vorjahr - der Rückgang bei den Männern (- 10.000 oder 7,5 %) wesentlich stärker ist, als bei den Frauen (- 2.400 oder 2,8 %).

IW-Studie:

64 000 Mark muß ein 'Normalstudent' für's Studium aufwenden

Köln (dpa) - Studenten, die 1985 in der Bundesrepublik ihr Examen machten, haben für ihr Studium Schätzungen zufolge im Durchschnitt 64.000 Mark aufgewendet. Wie das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln am 15. Januar berichtete, dauerte das Studium im Durchschnitt sechseinhalb Jahre. Das IW ging dabei von einem "Normalstudenten" aus, der nicht bei seinen Eltern wohnt.

Teurer noch, weil länger, ist nach Angaben des IW die Ausbildung von Medizinstudenten. Die geringsten finanziellen Belastungen trügen Studierende der Agrar-, Forst- oder Ernährungswissenschaften. Viele Studenten erhielten zwar im Rahmen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes für eine bestimmte, vom Studiengang abhängige Zeit, finanzielle Unterstützung. Doch selbst der Förderungshöchstbetrag von derzeit 788 Mark im Monat liege unter dem vom Deutschen Studentenwerk ermittelten tatsächlichen Bedarf von 863 Mark, berichtete das unternehmernahe Institut. Außerdem dauere ein Studium meist länger als in den Förderrichtlinien vorgesehen.

Gastfamilien gesucht !!!

Am 27. Mai kommen wieder rund 20 junge Amerikaner aus den Vereinigten Staaten zu Sprachkursen für fünf bzw. acht Wochen an die Uni-GH. Für diese jungen Leute werden noch Gastfamilien gesucht, die die Amerikaner - gegen Bezahlung - bei sich aufnehmen können. Auch studentische Wohngemeinschaften und einzelne Studenten sind als Gastgeber willkommen.

Interessenten melden sich bitte beim Akademischen Auslandsamt, Raum V0 - 101, Tel. 60 - 2450.



Nunmehr verbindlich eingeführt ist das oben abgebildete Signet der Hochschule. Die offiziellen Briefköpfe der Uni zieren sich fortan mit dem Emblem, daß im Original im dezenten Blau abgedruckt wird. Die Hochschulverwaltung hat darauf hingewiesen, zukünftig ausschließlich Briefköpfe mit eben diesem Signet zu verwenden. Die Hochschulangehörigen werden gebeten, die bisherigen Kopfbögen für den internen Schriftwechsel aufzubrauchen. Hochschulstellen außerhalb der Zentralen Hochschulverwaltung sollen dem Dezernat 1 mitteilen, welche zusätzlichen Angaben sie für ihren Bereich in den Briefkopf eingedruckt bekommen wollen.

Geänderte Öffnungszeiten der Bibliothek

Ab dem 21. April ist die Uni-Bibliothek für 2 Semester probeweise montags bis freitags bis 24 Uhr geöffnet. In der Leihstelle, die während der vorlesungsfreien Zeit

ebenfalls bis 24 Uhr geöffnet ist, wird jedoch von 21 bis 24 Uhr allenfalls ein Notdienst möglich sein. Falls die neuen Öffnungszeiten entsprechend genutzt werden, sollen sie nach Ablauf der 2 Semester zur Dauereinrichtung werden.

HOCHSCHULTAGE '86 in MESCHEDA

Die Abteilung Meschede der Uni-GH veranstaltet vom 8. bis 18. April ihre Hochschultage '86. In Meschede gibt es seit nunmehr 22 Jahren eine Ausbildungsstätte, an der Ingenieure der Fachrichtungen Maschinenbau und Elektrotechnik ausgebildet werden. Die HOCHSCHULTAGE '86 wenden sich an alle interessierten Mitbürger der Region mit allgemeinverständlichen Vorträgen aus verschiedensten Arbeitsbereichen der Hochschule. An jedem der 5 vorgesehenen Abende werden aufeinanderfolgend 2 Vorträge angeboten, in denen sich die Hochschule in technischen, naturwissenschaftlichen und nichttechnischen Themenbereichen vorstellt.

	19.00 Uhr	20.30 Uhr
Dienstag 08. 04. '86	Das Leben der Sterne Prof. S. Reiche	Ökologischer Landbau - Utopie oder Realität? Prof. Dr. V. Paul
Donnerstag 10. 04. '86	Lautsprecherboxen - wie man sie bauen kann Prof. Dr. J. Draeger	Über das Geigenbauen Mit kleiner Ausstellung und klanglichen Kostproben Prof. W. Tillner
Dienstag 15. 04. '86	Bildungsurlaub - Chance zur individuellen Entfaltung und gesellschaftliche Bedeutung Prof. Dr. D. H. Jütting	Telefonieren mittels Licht - was verbirgt sich dahinter? Prof. Dr. D. Opielka
Mittwoch 16. 04. '86	Roboter - und was sie können Prof. Dr. K.-D. Schwarz	Der Alltag des mittelalterlichen Handwerkers in Stadt und Land Prof. Dr. R. Sprenger
Freitag 18. 04. '86	Satellitentechnik für zivile Aufgaben Prof. G. Möller	Evangelische und katholische Kirche: Annäherung der Konfessionen? Prof. Dr. D. Schellong

Hochschulsportprogramm für das Sommersemester

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH
06.00 Fröhschwimmen	06.00 Fröhschwimmen	06.00 Fröhschwimmen
09.00 Tennis A	15.30 Fußball AG	11.00 Schwimmen A
10.00 Tennis F 1	16.00 Tennis A	12.00 Schwimmen F
11.00 Tennis A	16.00 Tennis F 2	14.00 Hockey
15.30 Fußball AG	16.30 Fechten	16.00 Tennis A Bed.
15.45 Squash A	17.00 Tennis A Bed.	16.00 Tennis F 1
16.00 Tennis A	17.00 Tennis F 1	16.00 Handball
16.15 Skigymnastik	17.00 DMK Kurs	16.15 Gymnastik mit Musik
16.30 Plastikhockey	18.00 Tennis A	16.30 Sportabzeichentrain.
16.30 Volleyball L/STI	18.00 Tennis F 1	17.00 Krafttraining
16.45 Squash F	18.00 Tae Kwon Do A	17.00 Tennis F 1
17.00 Krafttraining	18.00 Volleyball F 1	17.00 Tennis F 1 Bed.
17.00 Tischtennis Spiel	18.00 Ausgleichssport Bed	17.30 Handball Wettkampf
17.00 Tennis F 1 Bed.	19.00 Step-Tanz F II	18.00 Folklore Tänze
17.00 Tennis F 2	19.30 Basketball A	18.00 Tennis F 1
18.00 Stretching	19.30 Karate A	18.00 Tennis F 2
18.00 Tischtennis Spiel	20.00 Skigymnastik	18.30 Rollstuhl BABA
18.00 Tennis F 2	20.00 Badminton A	18.30 Rollstuhlsport
18.00 Squash L	20.00 Sporttauchen	19.00 Rock'n Roll A 1
18.00 Schach	21.00 Plastikhockey	19.00 Tennis F 1
18.00 Volleyball L		19.00 Badminton I
19.00 Skigymnastik		19.00 Turnen f. jedermann
19.00 Step-Tanz A		20.00 Rock'n Roll F
20.00 Step-Tanz F I		20.00 Jazz Tanz A
20.00 Volleyball F 2		20.30 Basketball F
20.00 Rollstuhlsport		20.30 Volleyball F 2
20.00 Basketball A		21.00 Skigymnastik
		21.00 Jazz Tanz F

DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
06.00 Fröhschwimmen	06.00 Fröhschwimmen	08.00 Fußball Spiel
15.00 Sport für Lehrlinge	09.00 Tennis F 3	10.00 Basketball Spiel
16.00 Tennis A	10.00 Tennis F 3	10.00 Fußball AG
16.00 Tennis F 1	11.00 Tennis F 3	10.00 Volleyball Spiel
16.00 Fußball	14.00 Fußball AG	15.00 Badminton fr. Spiel
16.00 Tischtennis fr. Spiel	16.30 Fußball Bedienstete	
16.15 Fitness-Programm	18.30 Frauensport	
16.30 Kinderschwimmen A	18.30 Trampolin AG	
16.30 Eltern mit Kindern	18.30 Badminton fr. Spiel	
16.45 Experimenteller Tanz		
17.00 Yoga		
17.15 Kinderschwimmen F		
17.30 Tennis A		
17.30 Tennis F 1		
17.45 Gymnastik/Spiel		
18.00 Skigymnastik		
18.00 Karate F		
18.15 Kinderjudo		
18.30 Wassergymnastik		
18.30 Konditionstraining		
19.00 Gesellschaftstanz A		
19.00 Volleyball A		
19.00 Trampolin A/F		
19.15 Anfängerschwimmen		
19.15 Ju Jutsu A		
19.30 Wasserspringen		
19.30 Tae Kwon Do F		
19.30 Volleyball L		
20.00 Röhrenrad-Turnen		
20.30 Badminton A/F		
20.50 Gesellschaftstanz F		
20.45 Ju Jutsu F		
21.00 Stretching		



To come or not
to come
that is no question
YOU COME!!